

MEIN WEG VON 4 NACH 5

Informationsabend zum Übergang in die
weiterführenden Schulen der
Sekundarstufe I



WAS ERWARTET SIE HEUTE?

1

- Tipps zur Entscheidungsfindung

2

- Informationen über alle Schulformen

3

- Ablauf des Anmelde- / Beratungsverfahrens

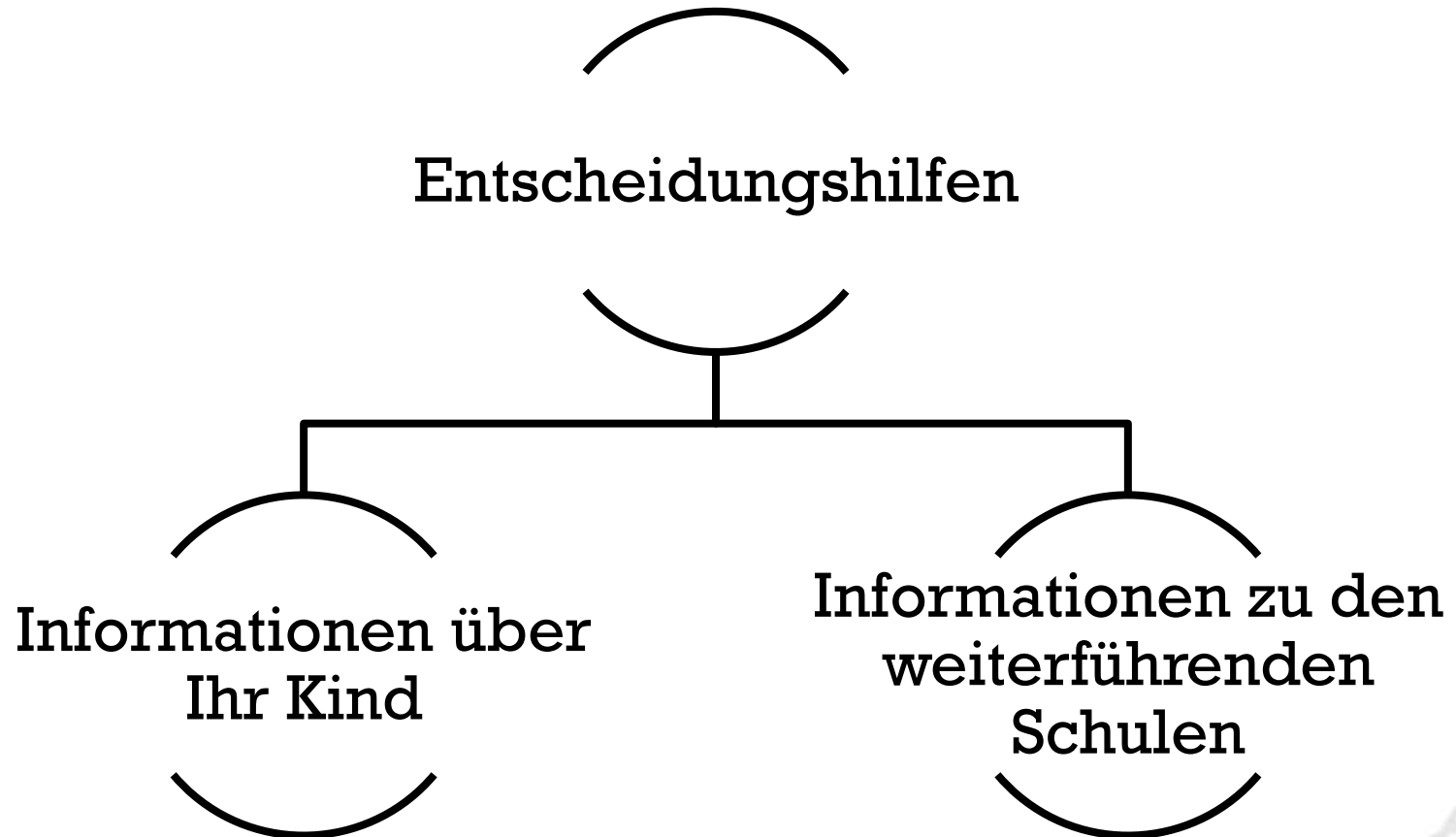
4

- Zeit für Fragen



TIPPS ZUR ENTSCHEIDUNGSEINDUNG

ENTSCHEIDUNG: WELCHES IST DIE BESTE SCHULE FÜR MEIN/UNSER KIND?



INFORMATIONEN ÜBER IHR KIND

- Eigene Beobachtungen
 - Welche Fähigkeiten, Begabungen, Neigungen, Interessen besitzt unser Kind?
 - Wo hat es (noch) Schwierigkeiten und Probleme?
 - Wann lernt unser Kind gern und viel?
 - Wann nicht?
 - Welcher Schulweg entsteht?

- Beratung durch den/die Klassenlehrer/in



INFORMATIONEN ÜBER DIE WEITERFÜHRENDEN SCHULEN

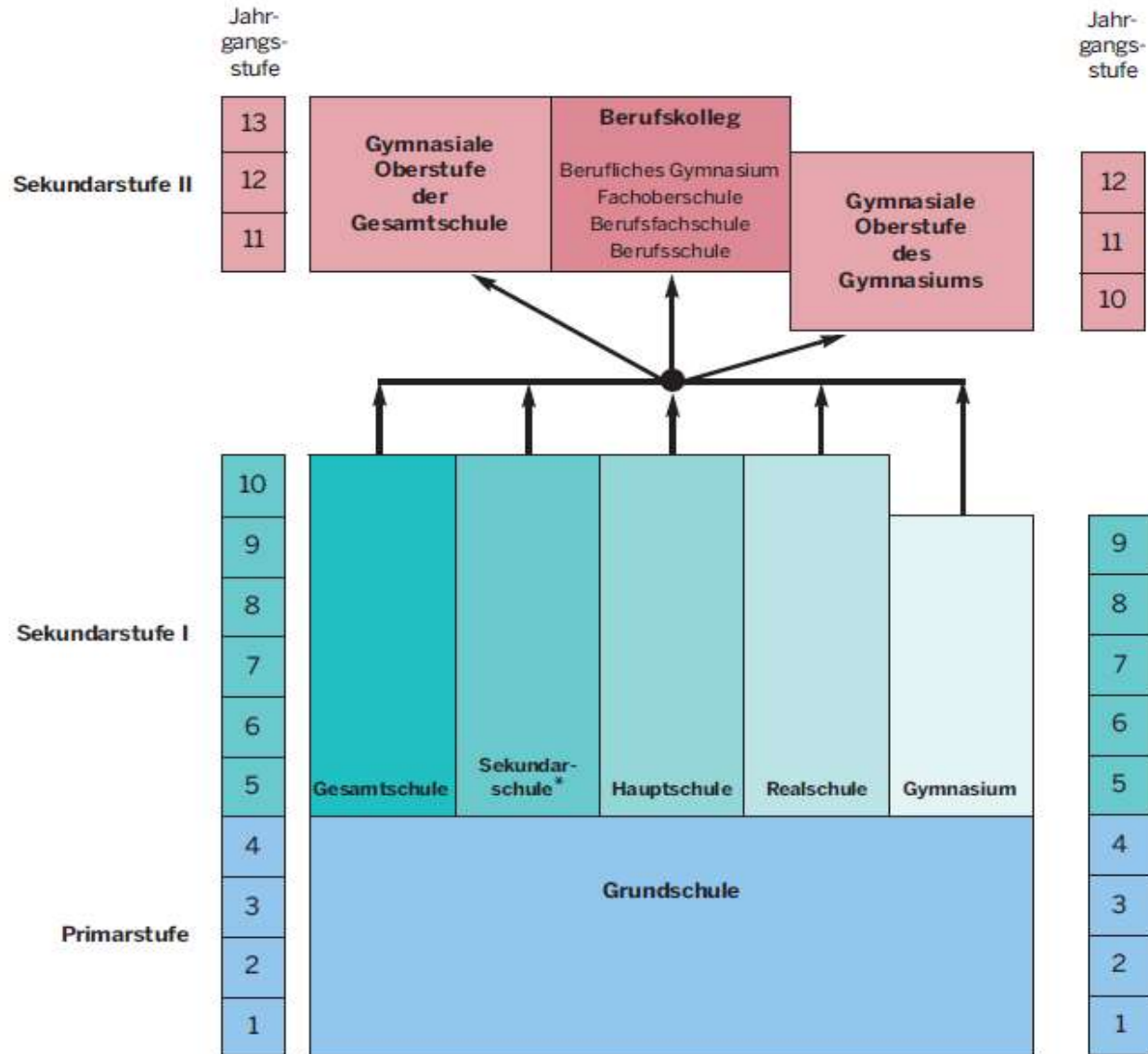
- Gesamtschule
- Gymnasium
- Realschule

SCHULGESETZ §12 ABS. 1

Die Schulformen der Sekundarstufe I bauen auf der Grundschule auf. Im Rahmen des besonderen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schulformen haben sie die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern eine gemeinsame **Grundbildung** zu vermitteln und sie zu befähigen, eine Berufsausbildung aufzunehmen oder in vollzeitschulische allgemein bildende oder berufliche Bildungsgänge der Sekundarstufe II einzutreten



Das Schulsystem in NRW



* verbindliche Kooperation mit mindestens einer Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder einem Berufskolleg

ABSCHLÜSSE

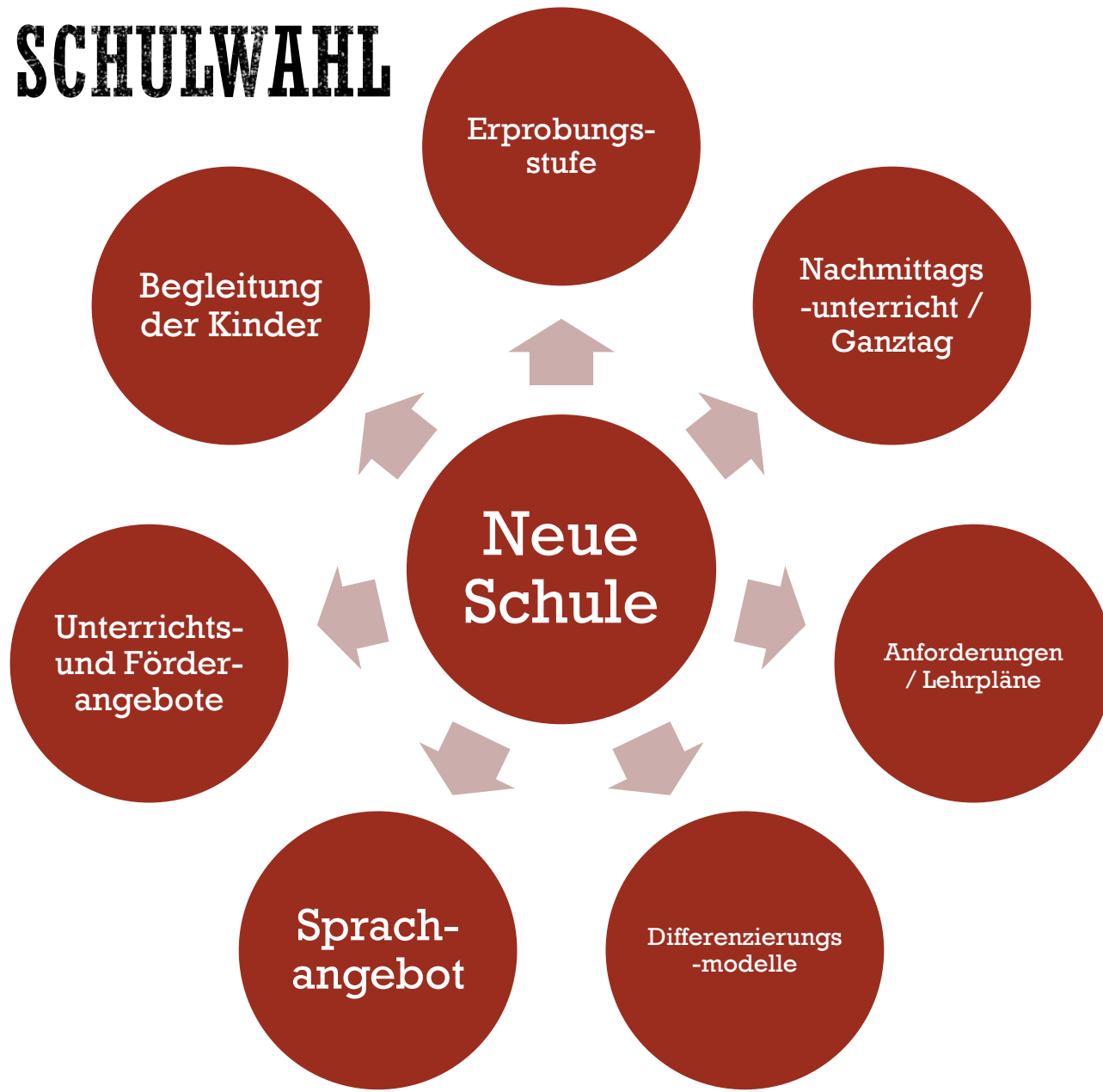
Abschlüsse der Sekundarstufe I

- Hauptschulabschluss nach Klasse 9
- Sekundarabschluss I – Hauptschulabschluss
- Sekundarabschluss I – Mittlerer Schulabschluss
- Sekundarabschluss I – Mittlerer Schulabschluss mit Qualifikation

Abschluss der Sekundarstufe II

- Abitur

ASPEKTE FÜR DIE SCHULWAHL



DIE REALSCHULEN



Friedrich-Ebert-
Realschule



Theodor-Heuss-
Realschule



Anne-Frank-Realschule

DIE REALSCHULE

Die Realschule vermittelt eine erweiterte allgemeine Bildung und schafft die Grundlagen für die weitere berufliche und schulische Bildung. Im Unterricht werden praktische und theoretische Fähigkeiten und Fertigkeiten gleichwertig gefördert. Dementsprechend ist der Unterricht praxisbezogen, bietet aber auch wissenschaftliche Gesichtspunkte.

Aspekte für die Schulwahl:

- alle Kinder zum mittleren Bildungsabschluss
- reale Grundlagen für Vollabitur
- Fachabitur und duale Ausbildung



DIE REALSCHULE

Erprobungsstufe

- Empfehlung für die Realschule
- Evtl. Beratungsgespräch
- Elternwunsch ohne Einschränkung
- 2-(3) Jahre Probezeit
- Eignungsfeststellung

DIE REALSCHULE

Anforderungen/Lehrpläne

- Kernlehrpläne für die Realschule
- Erweiterte allgemeine Bildung
- Lerntempo und Lernintensität
- Sitzenbleiben?!

DIE REALSCHULE

Nachmittagsunterricht/Ganztag

- Halbtagschule
- Flexible Förder-, Forder-, Betreuungsangebote

Differenzierungsmodelle

- Neigungsdifferenzierung
- Unterschiedliche Interessen/Begabungen
- Fremdsprachen/Biologie/Chemie/Physik/Sozialwissenschaft/
Kunst/Musik/Technik/Informatik

DIE REALSCHULE

Begleitung der Kinder

- 6 Jahre Klassenverband
- Klassenlehrer
- ergänzende Angebote:
 - Beratungslehrer
 - Schulsozialarbeiter
 - Netzwerke



DIE REALSCHULE

Unterrichts- und Förderangebote

- Pflichtunterricht
- Kursunterricht
- Ergänzungsstunden
- Zusatzangebote

Sprachenangebot

- Englisch
- Französisch
- weitere Sprachen als Ergänzung

DIE HAUPTSCHULE

Die Hauptschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine grundlegende allgemeine Bildung. Der Unterricht ist stark praxisorientiert und bereitet insbesondere auf eine Berufsausbildung vor. In Betriebspraktika lernen die Schülerinnen und Schüler die Anforderungen der Arbeitswelt kennen. Zudem bereiten die Betriebspraktika zusammen mit dem Lernbereich Arbeitslehre auf die Berufswahl und die Berufsausbildung vor.

In Nachbarstädten



DIE GYMNASIEN



Bertha-von-Suttner-
Gymnasium



Elsa-Brändström-
Gymnasium



Freiherr-vom-Stein-
Gymnasium



Heinrich-Heine-
Gymnasium



Sophie-Scholl-
Gymnasium

DAS GYMNASIUM

Das Gymnasium vermittelt eine vertiefte Allgemeinbildung. Schülerinnen und Schüler erwerben Kenntnisse und Fertigkeiten, die Voraussetzung für ein Hochschulstudium oder einer anspruchsvollen Berufsausbildung sind. Es umfasst in einem durchgehenden Bildungsgang sowohl die Sekundarstufe I (Klasse 5 – 9) als auch die anschließende 3-jährige gymnasiale Oberstufe (Sekundarstufe II).

DAS GYMNASIUM

Besondere Eigenschaften:

- Abitur in 8 Jahren (G 8), das heißt Jahrgang 5 - 12
- Jährliche Versetzung/Nichtversetzung ab Klasse 6
- 2 Fremdsprachen mindestens
- Vorbereitung in den Fächern auf wissenschaftliches Arbeiten
- Vergibt alle Abschlüsse, vor allem das Abitur

DAS GYMNASIUM

▪ **Erprobungsstufe (Jahrgang 5/6):**

ab Jahrgang 6:

- 2. Fremdsprache (Französisch oder Latein)

Versetzung/Nichtversetzung von Jahrgang 6 in Jahrgang 7

Förderangebote/Ganztag:

- Förder- u. Neigungs-AGs, eigenständiges Arbeiten in betreuten Lernzeiten, möglichst wenig Hausaufgaben (wegen G 8)

Begleitung der Kinder: Klassenlehrer, oft pro Klasse 2

Klassenlehrer, Mentoren

DAS GYMNASIUM

Mittelstufe (Jahrgang 7-9):

Wahlpflichtunterricht ab Jahrgang 8, z.B.:

- 3. Fremdsprache (Spanisch, Italienisch) -
- Gesellschaftswissenschaft
- Mathematik/Informatik
- Naturwissenschaften

Versetzung, Förderangebote u. Begleitung: s. Erprobungsstufe

DAS GYMNASIUM

Oberstufe (Jahrgang 10 – 12, d.h. EF – Q2):

- Wahl von Schwerpunkten, aber weiterhin Pflichtfächer u. -kurse
- Sekundarabschluss nach Jahrgang 10 mit Zentraler Prüfung (Deutsch, Mathematik)
- Kooperation der Gymnasien in Leistungskursschienen
- Studien- u. Berufsorientierung
- Begleitung durch Beratungslehrer u. Tutoren

DIE GESAMTSCHULEN



Fasia-Jansen-
Gesamtschule



Heinrich-Böll-Gesamtschule



Gesamtschule Osterfeld



Gesamtschule Weierheide

DIE GESAMTSCHULE

Die Gesamtschule bereitet in einem differenzierten Unterrichtssystem auf eine berufliche Bildung und ein Studium an einer Hochschule vor. Dort können Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernfähigkeiten gemeinsam lernen. Eine Zuordnung der Schülerinnen und Schüler zu den Bildungsgängen wie bei der Hauptschule, Realschule und dem Gymnasium findet nicht statt. Um den unterschiedlichen Kenntnissen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, wird der Unterricht in einigen Fächern auf zwei Niveauebenen (Grundebene und Erweiterungsebene) angeboten. Die Gesamtschule umfasst die Sekundarstufe (Klasse 5 bis 10) und die anschließende dreijährige gymnasiale Oberstufe (Sekundarstufe II).



DIE GESAMTSCHULE

- Grundsätzlich keine Aufnahmebeschränkung
- Bildung leistungsheterogener Klassen
- Individuelle Förderung / individuelle Wahlangebote
 - Wahlpflichtunterricht (ab Jahrgang 6) in Fremdsprachen, Darstellen und Gestalten, Naturwissenschaften und Arbeitslehre-Technik
 - Ergänzungsstunden (ab Jahrgang 8) nach verschiedenen Modellen und Inhalten (3. Fremdsprache / Förderung)
 - Förder- und Forderkurse (ab Jahrgang 5)
 - Fachleistungsdifferenzierung in Deutsch, Englisch, Mathematik und Chemie (Grund- und Erweiterungsniveau)
 - Binnendifferenzierung im Unterricht
 - Ganztagsangebote (Hausaufgabenbetreuung, AGs etc.) im verpflichtenden Ganztag

DIE GESAMTSCHULE

- Schullaufbahn ohne „Sitzenbleiben“ / ohne Erprobungsstufe
- Durchlässigkeit der Schullaufbahn je nach Schulleistung bis in die Jahrgangsstufe 10
- Abschlüsse nach Jahrgang 10 je nach Kurszugehörigkeiten und Noten
- 13 Jahre bis zum Abitur

Aufnahmemodalitäten

- Vorgezogene Anmeldetermine der Gesamtschulen
- Aufnahmekriterien, die im Fall von Auswahlverfahren gelten
- Koordination der Gesamtschulanmeldungen / Verfahren bei Ablehnungen

SEKUNDARSCHULE

In der Sekundarschule können Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Kenntnissen und Fähigkeiten länger gemeinsam lernen. Sie bereitet Schülerinnen und Schüler sowohl auf eine berufliche Ausbildung als auch auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe vor. Der Unterricht bietet von Beginn an auch gymnasiale Standards und umfasst die Jahrgänge 5 – 10. Jede Sekundarschule hat eine verbindliche Kooperation mit mindestens einer gymnasialen Oberstufe.

In Nachbarstädten



VERNETZUNG VON SCHULEN

- Übergänge und Schulformwechsel
- Übergänge in die gymnasiale Oberstufe
- Zusammenarbeit in bestimmten Schulprojekten



GEMEINSAMES LERNEN



GEMEINSAMES LERNEN

Gemeinsames Lernen heißt, dass Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in Klassen gemeinsam unterrichtet werden.

Lehrerinnen und Lehrer der allgemeinen Schule unterrichten diese Lerngruppen und werden dabei durch Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen beraten und unterstützt.

GEMEINSAMES LERNEN

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erreichen über eigene Materialien und individuelle Anforderungen bei der Arbeit am gemeinsamen Thema den von ihnen angestrebten Bildungsabschluss.

Eine Schule des Gemeinsamen Lernens bietet neben den hier vorgestellten Abschlüssen zusätzlich die Abschlüsse der Förderschulen an.

GEMEINSAMES LERNEN

Standorte

- Anne-Frank-Realschule
- Elsa-Brändström-Gymnasium
- Fasia-Jansen-Gesamtschule
- Freiherr-vom-Stein-Gymnasium
- Gesamtschule Osterfeld
- Theodor-Heuss-Realschule
- Sophie-Scholl-Gymnasium
- Friedrich-Ebert-Realschule (bei Bedarf)
- Heinrich-Böll-Gesamtschule (bei Bedarf)





INTERNATIONALE VORBEREITUNGSKLASSEN



INTERNATIONALE VORBEREITUNGSKLASSEN

- Für Kinder und Jugendliche, die nach Oberhausen ziehen und nur wenig oder gar kein Deutsch können, werden Internationale Vorbereitungsklassen (IVKs) eingerichtet.
- Hier sollen die Kinder und Jugendlichen Deutsch lernen und darauf vorbereitet werden, am Unterricht der „Regelklassen“ teilzunehmen.
- Wer kommt in eine IVK?
- Was ist das Ziel einer IVK?
- Wie lange bleiben die Kinder in einer IVK?
- Wohin gehen die Kinder nach der Zeit in der IVK?



ABLAUF DES ANMELDE- / BERATUNGSVERFAHRENS

SO GEHT ES WEITER

- Elterninformationsabend zu den Bildungsgängen
- Tag der offenen Tür der weiterführenden Schulen
- Intensive Beratung der Eltern durch die Grundschullehrkräfte
- Informationsveranstaltung der weiterführenden Schulen
- Ausgabe der Zeugnisse mit Grundschulempfehlung
- Anmeldung aller Kinder an den weiterführenden Schulen, auch wenn das Beratungsverfahren nicht abgeschlossen ist

DIE EMPFEHLUNG DER GRUNDSCHULE

Die Klassenkonferenz hat am _____ beschlossen, dass _____

Datum der Zeugniskonferenz

Name des Kindes

auf Grund der Lernentwicklung sowie des Arbeitsverhaltens und des Sozialverhaltens
für den Besuch

- der Hauptschule *)
- der Realschule
- des Gymnasiums

und der Gesamtschule/ Sekundarschule geeignet ist

Für den Besuch

- der Realschule **)
- des Gymnasiums

ist er/ sie mit Einschränkungen geeignet.

Begründung für die Empfehlung für die weiterführende Schullaufbahn



ANMELDUNG

- Anmeldung an weiterführender Schule mit Ihrem Kind, dem Halbjahreszeugnis und dem Anmeldebogen
- Termine:
 - Vorgezogenes Anmeldeverfahren Gesamtschule
 - Realschule, Gymnasium
- Koordinierungsverfahren

ELTERN WÄHLEN EINE SCHULFORM, DIE NICHT EMPFOHLEN WURDE

- Nach dem Aufnahmegespräch erfolgen weitere Gespräche mit der Schulleitung der weiterführenden Schule.
- Auf der Basis des Elternwahlrechts entscheidet die Schulleitung.
- Die Aufnahme an der weiterführenden Schule erfolgt im Rahmen der vom Schulträger festgelegten Aufnahmekapazitäten.

ZUM GUTEN SCHLUSS

- Das Wichtigste ist Ihr Kind!
- Die Empfehlung als Entscheidung der Klassenkonferenz der Grundschule wird nach bestem Wissen getroffen. Sie ist nicht verbindlich.
- Informieren Sie sich vor Ort über das spezielle Schulprofil der einzelnen Schulen.
- Entscheiden Sie nach eigener Anschauung.
- Entscheiden Sie auch gemeinsam mit Ihrem Kind mit dem Herzen und mit Liebe zum Kind!



ZEIT FÜR FRAGEN

